

## **Protokollentwurf der 07. Sitzung des 47. Studierendenparlaments am 23. Mai 2005**

**Ort:** S1  
**Beginn:** 18:19 Uhr

### **Anwesenheit:**

*DIL:* Ali Baş (1 von 1 Mitglied anwesend)  
*Uni-GAL:* Adam Gasch, Caterina Metje, Christoph Sievers, Boris Rüping, Susanne Causemann, Pia Behrens, Johanna Lubisch (7 von 8 Mitgliedern anwesend)  
*US:* Yasser Abdelrahiem, Marco Antonio Castillo Alvarenga (2 von 2 Mitgliedern anwesend)  
*Juso-HSG:* Ruth Schages, Baldo Sahlmüller, Oguz Önal, Martin Mohr, Jana Hohage (5 von 6 Mitgliedern anwesend)  
*LSI:* Simone Terbrack, Josef Korte, Daniel David, Jörg Venker (4 von 4 Mitgliedern anwesend)  
*uFaFo:* Florian Daiber, Stefanie Schröder, Ramona Weber (3 von 3 Mitgliedern anwesend)  
*RCDS:* Henning Schulze, Philipp Bembenek, Dorothee Oexmann, Helena Hinsen, Philipp Ottmann (5 von 7 Mitgliedern anwesend)  
Entschuldigt: Gero Lueg, Michael Borß (beide RCDS).

### **TOP 1: Begrüßung**

SP-Präsident Christoph Sievers (Uni-GAL) begrüßt alle Anwesenden.

### **TOP 2: Feststellung der Beschlußfähigkeit**

Das SP ist mit 24 von 31 Mitgliedern beschlußfähig.

### **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

Keine Änderungen, einstimmig bei einer Enthaltung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Protokolle
5. Berichte aus dem SP
6. Berichte aus dem AStA
7. Berichte aus den Ausschüssen
8. Sonstige Berichte
9. Bestätigung von AStA-ReferentInnen
10. Wahl von stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
11. Semesterspiegel
  - Richtlinien Pressestatut
  - Redaktionsposten
  - Beteiligung der Fachhochschule
  - Druck
  - Sonstiges
12. Beschluss einer Finanzordnung (1., 2., 3. Lesung)
13. Beschluss über die "Reisekostenordnung" (1., 2., 3. Lesung)
14. Beschluss über die "Ordnung über die Finanzen der Fachschaften" (1., 2., 3. Lesung)
15. Nachwahlen zu den Ausschüssen
16. Sonstige Anträge
17. Verschiedenes
18. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
19. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
20. Rechtsschutzanträge

#### **TOP 4: Protokolle**

Das Protokoll der sechsten Sitzung liegt vor. Pia und Boris (beide Uni-GAL) wenden ein, daß sie auch anwesend waren. Ansonsten gibt es keine Anmerkungen, und das Protokoll wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

#### **TOP 5: Berichte aus dem SP**

Caterina Metje (Uni-GAL) teilt mit, sie und andere Mitglieder ihrer Liste hätten Magnus Becker beim Verteilen von Wahlwerbung für die CDU in der Innenstadt beobachtet. Magnus Becker sei früher Parlamentarier für die Unabhängigen Studierenden (US) gewesen bzw. sei als Pressesprecher dieser Liste aufgetreten. Die Uni-GAL erinnert in einer Tischvorlage daran, daß Magnus Vertreterinnen und Vertretern anderer Listen vorgeworfen habe, sie seien ferngesteuerte ParteikarrieristInnen; nur die Liste US sei kompromißlos gegen Studiengebühren. Daher wolle die Uni-GAL wissen, ob Magnus noch Pressesprecher sei, ob die Unabhängigen Studierenden unabhängig von der CDU seien und wie die US zu dem im von Magnus verteilten Flyer abgedruckten Satz „Demgegenüber will die CDU, dass Hochschulen nachgelagerte Studiengebühren erheben können.“ stehen. Marco Antonio Castillo Alvarenga (US) antwortet, er habe davon nichts gewußt, Magnus habe diese Materialien im Alleingang und als Privatperson verteilt. Marco als „Alleinmitglied der US“ distanzieren sich komplett und übernehme dafür keine Verantwortung. Magnus habe dies ohne Absprache getan.

Ali Baş (DIL) ergänzt, auf der Homepage der Liste US werde auch sehr offensiv für die CDU Wahlkampf betrieben.

Henning Schulze (RCDS) findet es merkwürdig, daß auf der Homepage der Liste US gleichsam für eine Koalition von CDU und WASG geworben werde, was absurd sei, da diese Parteien inhaltlich sehr weit auseinanderliegen.

Stefanie Schröder (uFaFo) fragt Marco, ob Magnus weiterhin der Pressesprecher der US sein werde. Marco erklärt, er werde mit Magnus das Gespräch suchen, vielleicht werde man danach eine andere Lösung finden.

Bezugnehmend auf die Äußerung von Henning merkt Caterina an, daß ein Bericht auf der Homepage der US grob verfälschend von „Spiegel online“ abgeschrieben, nicht aber als solcher gekennzeichnet sei.

#### **TOP 6: Berichte aus dem AStA**

Jochen Hesping (AStA-Vorsitzender) berichtet:

- Es gab drei Veranstaltungen des Referats für Frieden und Internationalismus.
- Der AStA beteiligte sich organisatorisch und personell an der großen Demo in Düsseldorf.
- Auf Nachfrage von Simone Terbrack und Josef Korte (beide LSI) teilen Jochen und Kurt Stiegler (AStA-Referent für Hochschulpolitik) mit, die Kampagne gegen Studiengebühren gehe verstärkt weiter, allerdings sei man immer noch der Meinung, es gebe keine sozial verträglichen Studiengebühren und auch kein sozial verträgliches Modell, das über Darlehen in eine Verschuldung führe.
- Auf Nachfrage von Simone erklärt Jochen, der AStA bewerbe Veranstaltungen über Pressemitteilungen, Newsletter, die Fachschaften, Plakate und Flugblätter.

Simone ist der Ansicht, der AStA müsse genau jetzt, wo die neue Koalition womöglich Studiengebührenmodelle aushandele, doch aktiv werden. Oguz Önal (Juso-HSG, AStA-Finanzreferent) erklärt, noch seien ja nicht einmal Vorschläge für Modelle da. Er selbst habe am Donnerstag mit Jürgen Rüttgers gesprochen, und dieser habe ihm noch nicht sagen können, was er vorhabe.

Florian Daiber (uFaFo) weist darauf hin, daß zu Zeiten der rot-grünen Landesregierung die parteinahen Listen zu ihrer „Mutterpartei“ gegangen und diese für ihre Pläne kritisiert hätten. Nun erwarte man das gleiche von den Listen, die den neu in die Regierung wechselnden Parteien naheständen.

#### **TOP 7: Berichte aus den Ausschüssen**

Es scheint keine Berichte aus den Ausschüssen zu geben.

#### **TOP 8: Sonstige Berichte**

Es gibt keine.

#### **TOP 9: Bestätigung von AStA-Referenten**

Es gibt keine.

## **TOP 10: Wahl von stv. AStA-Vorsitzenden**

Fraktionspause uFaFo.

Nina Füller (keine Liste), Beata Görecka (DIL) und Astrid Sauermann (uFaFo) werden vorgeschlagen und stellen sich vor. Simone Terbrack (LSI) möchte wissen, warum Jochen drei Stellvertreterinnen braucht. Jochen antwortet, das sei hauptsächlich wichtig, damit immer eine zeichnungsberechtigte Person im Haus ist, wenn die anderen auf Reisen oder sonst terminlich verhindert sind.

Die Referentinnen werden mit folgenden Ergebnissen zu stellvertretenden AStA-Vorsitzenden gewählt:

Nina Füller 18:8:2 (J/N/E)

Astrid Sauermann 20:4:3

Beata Görecka 17:8:2

Alle nehmen die Wahl an.

## **TOP 11: Semesterspiegel**

### Pressestatut und Richtlinien

Baldo Sahlmüller (Juso-HSG, Vorsitzender des HerausgeberInnengremiums) teilt mit, daß das HerausgeberInnengremium bereits damit beschäftigt sei, in Absprache mit der Redaktion Richtlinien für den Semesterspiegel zu schreiben. Allerdings möchte man vorher schon vom SP etwa wissen, was die Aufgaben des Semesterspiegels sein könnten, damit man sich hier am Willen des SP orientieren könne.

Einig sind sich Redaktion und HerausgeberInnengremium insofern, als die Redaktion selber festlegen soll, inwiefern Nichtarbeit sanktioniert wird.

Diskutiert wird über die Auswahl der Artikel. Caterina Metje (Uni-GAL) erklärt, ihre Liste habe sich dafür ausgesprochen, daß die Redaktion enger mit den AutorInnen zusammenarbeiten solle. Mangelhafte Artikel sollten nicht einfach abgewiesen, sondern mit der Bitte um Verbesserung und dem Angebot zur Unterstützung zurückgegeben werden. Beleidigungen, persönliche Anfeindungen und rassistische, sexistische oder auf andere Weise diskriminierende Artikel sollten allerdings nicht abgedruckt werden.

David Juncke (Chefredakteur des Semesterspiegels) meint dagegen, dann brauche man gar keine Redaktion, sondern nur einen Layouter. Dadurch, daß die Redaktion breitgefächert besetzt sei, habe sie auch das Recht und die Kompetenz zur Auswahl. Erschwerend komme hinzu, daß es in der letzten Zeit sehr viele Artikel gegeben habe und man das Heft nicht zu dick machen wolle. Was in anderen Publikationen bereits erschienen sei, müsse nicht noch einmal im SSP abgedruckt werden.

Caterina ist anderer Meinung, für sie hat eine Redaktion auch dann eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, wenn alle Artikel abgedruckt würden, nämlich jene, diese Artikel zu redigieren und gegebenenfalls sinnwährend zu kürzen. Caterina sowie Florian Daiber und Ramona Weber (beide uFaFo) merken überdies an, daß im SSP stets viele AStA-Pressemitteilungen veröffentlicht werden. Statt dieser solle man lieber Artikel von Studierenden berücksichtigen. David antwortet, der SSP drucke diese ab, da der SSP intensiver gelesen werde als die LvS und außerdem oft zeitversetzt erscheine.

Auf Nachfrage von Florian teilt David mit, es müsse einen Chefredakteur geben, damit jemand verantwortlich im Sinne des Presserechtes sei, außerdem sei ein Chefredakteur wichtig zur Koordination der Arbeit. Baldo ergänzt, es habe Zeiten gegeben, in denen der SSP keinen Chefredakteur hatte, doch das habe daran gelegen, daß niemand sich um diesen Posten beworben habe. Momentan stehe auch in der Satzung, daß es einen Chefredakteur geben müsse. Wenn allerdings jemand in diesem Punkt einen satzungsändernden Antrag in Erwägung ziehe, würde er, Baldo, das unterstützen.

Auf Nachfrage von Rasoul Seyed Rafi (Gast), wer die Artikel auswähle, antwortet David, dies entscheide die Redaktion als ganzes, und in den allermeisten Fällen im Konsens. Rasoul beklagt sich, er habe monatelang vergeblich darauf gewartet, daß der SSP eine Gegendarstellung zu einem Leserbrief abdruckt, durch den er sich beleidigt gefühlt habe.

Helena Hinsen (RCDS) bittet darum, Maßnahmen zu treffen, die den Bekanntheitsgrad des SSP verbessern.

Jens Markus Deckwart (Gast) möchte wissen, an welche Spielregeln man sich halten müsse, wenn man Artikel im Semesterspiegel veröffentlichen wolle. Dies solle für alle zugänglich festgehalten werden. Gewohnheiten und mündliche Weitergaben seien untransparent und undemokratisch. Wenn die SSP-Redaktion dies in Protokollen festgehalten habe, müsse man dies öffentlich machen. Er, Jens, wisse immer noch nicht, was die stilistischen Richtlinien des Semesterspiegels seien. David Juncke wendet ein, schriftlich festgehaltene Richtlinien würden alles nur noch chaotischer machen.

Ruth Schages (Juso-HSG) appelliert an die Redaktionsmitglieder, mehr eigene Artikel zu schreiben, das gäbe dem SSP mehr Kontinuität.

Baldo weist darauf hin, daß die derzeitigen Aufgaben des Semesterspiegels die seien, die laut Hochschulgesetz die Studierendenschaft hat.

Florian äußert Verständnis dafür, daß Autoren aggressiv reagieren, wenn man ihnen nicht sagt, warum man ihre Artikel nicht abdruckt.

#### Wahl von Redaktionsmitgliedern

Zunächst wird über die Dauer der Amtszeit von Redaktionsmitgliedern diskutiert und über die Frage, ob die gesamte Redaktion auf einen Schlag neu gewählt werden soll oder nach einer Art Rotationsprinzip. Baldo Sahlmüller plädiert für eine Amtszeit von zwei Jahren, um eine gewisse Kontinuität zu gewährleisten, er äußert aber auch Verständnis für Simone Terbrack und Caterina Metje, die glauben, für eine so lange Zeit ließen sich keine KandidatInnen finden. Baldo erläutert dann das Wahlsystem, das ihm vorschwebt, bei dem jedes Mitglied des HerausgeberInnengremiums so viele Stimmen hat, wie Redaktionsposten zu besetzen sind. Die Stimmen könnten auch kumuliert werden. Dieses Modell orientiere sich an der Wahlordnung zu Fachbereichsräten. Rein theoretisch wäre es möglich, daß nicht genügend Redaktionsmitglieder gewählt würden, dies sei aber auch bei anderen Wahlen theoretisch denkbar.

#### Beteiligung der Fachhochschule

Daniel David, Simone Terbrack und Josef Korte (alle LSI) sind der Ansicht, daß es dem Interesse der Studierenden am Semesterspiegel abträglich sei, wenn künftig noch Bereiche bearbeitet werden, die die Universität nicht betreffen. Caterina Metje, Susanne Causemann (beide Uni-GAL), Ruth Schages (Juso-HSG), Ramona Weber und Stefanie Schröder (beide uFaFo) weisen darauf hin, daß es viele Bereiche gibt, die sowohl Uni als auch FH betreffen, so zum Beispiel die Themen BAföG, Studentenwerk, Semesterticket, Studienreform, Studiengebühren sowie die entsprechenden Proteste dagegen und natürlich auch die Münsteraner Kulturszene. All diese Themen würden demnach auch Studierende beider Hochschulen interessieren. Sie weisen auf andere Bereiche hin, in denen Synergieeffekte erzielt werden könnten, so habe man bereits das Münsteraner Forum gemeinsam vorbereitet.

Stefanie Schröder, Baldo Sahlmüller und Adam Gasch (Uni-GAL) weisen darüber hinaus darauf hin, daß man auch bei anderen Zeitschriften bzw. beim Fernsehen Beiträge selektiere.

Daniel David (LSI) meldet darüber hinaus rechtliche Bedenken an. Baldo Sahlmüller weist darauf hin, daß die Uni bereits im Bereich von Radio Q mit der FH kooperiert, auch auf finanzieller Ebene. Wenn das SP sich dafür entscheide, diesen Schritt zu wagen, könne die Satzung nicht das Problem sein. Gerade in einer Zeit, in der das HerausgeberInnengremium die Ziele des SSP neu festlege, könne man die FH gut integrieren.

Es gibt abschließend ein Meinungsbild zu diesem Thema, bei dem sich 14 SP-Mitglieder befürwortend und sechs ablehnend verhalten. Enthaltungen gibt es nicht.

#### Druck

Baldo Sahlmüller, Jens Markus Deckwart und Caterina Metje bezeichnen die Druckqualität des Semesterspiegels als abscheulich. David Juncke klagt, daß der Druck des SSP zu lange dauert. Vor diesem Hintergrund wird diskutiert, ob es sinnvoll sei, den SSP extern zu drucken. Simone Terbrack hat auch Oguz Önal (AStA-Finanzreferent) darauf angesprochen. Dieser habe gesagt, daß es finanziell tragbar sei, eine andere Druckerei zumindest zu testen. Josef Korte (LSI) möchte wissen, wieso man den SSP nicht gleich ganz woanders drucke, wo doch die Druckerei sowieso schon total überlastet sei. Caterina Metje antwortet, die AStA-Druckerei sei rechtlich eine Hausdruckerei und kein Wirtschaftsbetrieb, ein bestimmtes Kontingent der gesamten AStA-Druckerzeugnisse müsse daher aus dem nichtkommerziellen Bereich kommen (dazu zähle der SSP), sonst ändere sich die Besteuerungsgrundlage, und die kommerziellen Druckerzeugnisse (wie Examensarbeiten oder Reader) würden teurer. Simone sagt, das SP solle in diesem Punkt dem Finanzreferenten vertrauen, da dieser die Person mit dem größten Fachwissen sei. Für den Rest des TOP wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen, da Personalien des AStA betroffen sind. Vollkommen tragbar.

#### Sonstiges

Baldo teilt mit, daß das HG in Erwägung gezogen hat, Zeitungsstände für den SSP zu erwerben.

Jens Markus Deckwart (Gast) kritisiert, daß Hausmeister schon öfter Eigentum der Studierendenschaft wie Schwarze Bretter oder Zeitungsstände beschädigt oder entsorgt hätten.

Rasoul Seyed Rafi greift noch einmal auf, daß er sich durch einen Leserbrief von Ronny Mora beleidigt gefühlt habe. David Juncke erklärt, dies sei damals der Redaktion nicht zur Gänze klar gewesen, und entschuldigt sich dafür. Gleichzeitig gibt David zu Protokoll, der Ton von Rasoul ihm gegenüber sei unverschämt, immerhin spreche er, David, nur stellvertretend für die Redaktion. Es wird darüber diskutiert, welche Begriffe als

Beleidigung gelten können und welche nicht. Caterina Metje sagt, ihrer Meinung nach sei es wichtig, daß ein Leserbrief wirklich Leserbrief sei und nicht völlig neue Themen anstoße, auf die man dann laut den Vorgaben des Semesterspiegels nicht mehr antworten könne. David weist darauf hin, daß der SSP extra für Personen, die sich gern befehlen möchten, ein Internet-Diskussionsforum eingerichtet habe.

**TOP 12: Beschluss einer Finanzordnung (1., 2., 3. Lesung)**

Vertagt.

**TOP 13: Beschluss über die "Reisekostenordnung" (1., 2., 3. Lesung)**

Vertagt.

**TOP 14: Beschluss über die "Ordnung über die Finanzen der Fachschaften" (1., 2., 3. Lesung)**

Vertagt.

**TOP 15: Nachwahlen zu den Ausschüssen**

Es gibt keine.

**TOP 16: Sonstige Anträge**

Liegen nicht vor.

**TOP 17: Verschiedenes**

Immer wenn die Tagesordnung kurz ist, dann dauert es so lange. Besser vorbereiten. Die nächste Sitzung ist voraussichtlich in drei Wochen.

**TOP 18: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen**

Gibt es nicht.

**TOP 19: Stundungs- und Ratenminderungsanträge**

Gibt es auch nicht.

**TOP 20: Rechtsschutzanträge**

Liegen nicht vor. Die Sitzung endet um 20:51 Uhr.

Für die Richtigkeit:  
Caterina Metje  
Protokollantin